

Ergebnisse des agw-Workshops „Erfahrungsaustausch zur Erfolgskontrolle von Renaturierungsmaßnahmen“ am 19.03.2024 in Essen		
Allgemeines: - Folgende Foliensätze sind im agw-Intranet hinterlegt, bzw. werden den Teilnehmenden auf Anfrage zugeschickt: - o Herrn Dr. Bockwinkel und Herrn Koblitz: Ergebnisse von Erfolgskontrollen am Beispiel der Renaturierung der Lippe in Paderborn-Sande - o Frau Dr. Januschke: Biozönotische Auenzustandsbewertung als Grundlage für die Bewertung von Renaturierungsmaßnahmen - o Herr Bendt: Erfahrungsaustausch zur Erfolgskontrolle von Renaturierungsmaßnahmen Strategie in Düsseldorf Der Foliensatz von Frau Dr. Winking wird in Kürze ebenfalls im Intranet hinterlegt - Links: - o Projektbegleitende Seite zur Renaturierung der Lippe in Paderborn-Sande: www.wilde-lippe.de - o Projektbegleitende Seite zum Sonderforschungsbereich 1439 RESIST: https://sfb-resist.de/experiments.html - Workshops zum BioAu-Praxistest Ende 2024 und 2026 mit Beteiligung der Fachöffentlichkeit: - o Weitere Informationen und Interessensbekundungen per Mail an Frau Dr. Januschke (kathrin.januschke@uni-due.de) - BWK: - o Auch nach dem Ende ihrer aktiven Arbeitszeit beim RV wird Frau Dr. Podraza weiterhin als Mitglied in den BWK-Arbeitsgruppen vertreten sein. - Informationen aus der LAWA (Aktueller Sachstand 16.04.24): - o Sachstand Entwicklung Methodik und Durchführung Praxistest Niedrigwasserbewertungssystem: Der derzeitige Sachstand ist, dass die Ausschreibung erfolgreich war und ein Konsortium aus UFZ mit den Unterauftragnehmern „umweltbüro essen“ und „chromgruen“ die Methodik zum Projekt bis Anfang 2025 entwickeln wird. Die Projektbetreuung wird durch eine ausschussübergreifende Kleingruppe organisiert. Der Praxistest wird erst innerhalb des LFP 2025 vergeben. - o Optimierung des Perlodes: Das Projekt wird von der Universität Duisburg-Essen in Kooperation mit einem Spezialisten von IRV-Software und dem „umweltbüro essen“ durchgeführt. Die Projektbetreuung wird durch den zuständigen EK Biologische Bewertung Fließgewässer und Interkalibrierung durchgeführt. Der derzeitige Projektplan sieht vor, das Projekt bis November 2024 abzuschließen. Unter anderem wurden im Projekt mögliche Konflikte bei der Einstufung von Taxa zwischen den unterschiedlichen Taxalisten (OTL, DIN, BTL) identifiziert und Harmonisierungsvorschläge erarbeitet; das Modul Saprobie überarbeitet; sowie werden derzeit die Implementierung trockenfallender Fließgewässer bearbeitet, von Fallgruppen für AWB sowie zur Überarbeitung des Moduls Allgemeine Degradation und der Aktualisierung und Neuentwicklung einzelner Metrics (z. B. neue Fauna-Indizes, KLIWA-IndexMZB). - o Aktueller Sachstand hinsichtlich des Praxistests der Verfahrensempfehlung zur Erfolgskontrolle hydromorphologischer Maßnahmen in und an Fließgewässern: Die erfolgte Ausschreibung führte leider bisher nicht zum Erfolg und muss daher wiederholt werden. Die Projektbetreuung wird durch den fachlich zuständigen LAWA-AO EK Biologische Bewertung Fließgewässer und Interkalibrierung wahrgenommen. - o Einbindung weiterer Akteure in die Verfahren: Die Projekte werden innerhalb der LAWA beschlossen, dabei wird vorab durch die Antragsteller geprüft, welche Akteure innerhalb der LAWA einzubeziehen sind. Die Anfrage wurde an die Obfrau des zuständigen Expertenkreises weitergegeben. Es liegt in der Verantwortung der Obfrau bzw. Projektbetreuer*innen zu entscheiden inwiefern und, falls ja, wie zusätzliche Akteure eingebunden werden oder nicht. Eine Einbindung in die Aktivität Niedrigwasserbewertungssystem ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich.		
Erkenntnisse des Vormittags - Drohnenaufnahmen können als wertvolle Ergänzung bei Gewässerstrukturgütekartierungen dienen. - Das Verfahren BioAu eignet sich als Standard in Deutschland. Der Praxistest bleibt abzuwarten. - Eigendynamik, Wiederbesiedlungspotenzial, die Verbindung von Gewässern und Auen, Kenntnisse vor Ort sowie vergleichbare Erfassungsmethoden sind wichtig. - Praxistauglichkeit und Kosten müssen im Blick behalten werden. - Als problematisch kann nach wie vor der Konflikt mit Natur- und Denkmalschutz benannt werden. - Es droht ein Fachkräftemangel bei Bestimmungsexperten. Dies kann langfristig zu Problemen bei der Bewertung führen und die Frage aufwerfen, was wirtschaftlich noch leistbar ist. Es gibt dazu bereits Initiativen der DWA und der GDL. Frau Dr. Podraza bittet um Einschätzungen der Bewerber- und Stellenentwicklungen. Bei Bedarf bilateraler Austausch.		
Methodisch	Mittelgebirge	Tiefland
Welche Methoden werden angewandt?	- Unterschiedliche Methoden (LAWA 2020, Perlodes) - Gewässertyp-Steckbriefe	- Unterschiedliche Methoden (LAWA 2020, Perlodes, interne Verfahren) - Alle Qualitätskomponenten werden betrachtet
Welche Erfahrungen wurden gemacht?	- Fische, Strukturgüte	- Perlodes schwierig - Probleme: Strukturgütekartierung bei Mehrbettgerinnen, Austausch intern im Verband, Sediment, Gewässertypen der LAWA in Teilen nicht zutreffend (Bsp. moorgeprägte Tieflandgewässer), lange Planungs- und Genehmigungsphasen
Was sind Schlüsselfaktoren guter Renaturierungen?		- Schlüsselfaktoren: Sauerstoff, Ufervegetation, Totholz, Beschattung, Wiederbesiedlungspotenzial, Platz, Gewässeranbindung, Strömung in Abhängigkeit vom Gewässertyp, Faktor Zeit

METHODEN

MZB

Perioden

- Module
- Core Metrics
- Taxa, Abund.
- Autokor.
- Substanz + Stoffe

LAWA 2020

$\Delta D \pm 0,2$
 $SI \pm 0,2$

+/- / keine
Veränderung

Abund. / Ind./m²

DFI $\begin{matrix} +1 & -1 \\ +2 & -2 \end{matrix}$

RL-Arten; Spezialisten, Referenzarten

- Pflanzenges., Sommerhänger NRW - Stechbr.
- Hase z.B. ab 2004 LHA

- Fische (bei größeren Maßnahmen)

- Mikrohabitate, Drohnen

- Strukturgröße, Vegetation im Einzelfall

- Zeitpunkt Probennahme

LAWA (2020) MZB

III

Perioden

Strömungspräferenzen, Mikrohabitat prof.; Ernährungstypspezif.

Referenzbiotoptypen - Senkenberg Zoo

Perioden
Präferenzen eingegeben als Referenzen

Klimaindex wird mit einbezogen

Hydromorphologie (andere Abt.)

Biolog. Vielfalt (Fauna Index: Arten, Trichopt.; rel. Anteil EPT)

Leitarten / Begleitarten / Grundarten

= Anzahl
Anzahl an Nachweisen

M.U. Habitatindex

- Ökosystemleistungen

- Bestimmte Gruppen / Parameter
=> fremdbestimmen!

- Fische

Problem: Strukturkartierung
LAWA

- Makrophyten - Schwierig

- Chemie

- Fotos

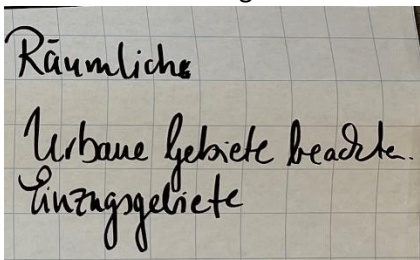
- Vegetation

- Biotoptypenkartierung

- Struktur

- interne
Handlungs-
anweisung

		Schlüsselfaktoren für gute Renet. - Sauerstoff - Totholz - Uferbewuchs (Totholzeintrag, Beschattung) - Faktor Zeit - „Wohlfühlen“ Gewässerunterhaltung - Strömungsvariabilität je nach FG-Typ - Breitenvarianz - Wiederbesiedlungspotential - Auenanbindung - Platz
Was ist der Mindestumfang für Erfolgskontrollen? Erfolgskontrolle in Abhängigkeit vom Ziel der Maßnahme? Einfluss von Belastungsfaktoren	- Probenahme: Mindestumfang 2, 5, 10 Jahre - Belastungsfaktoren: Einleitungen, Temperatur, fehlende Abflusssdynamik, Naherholung in Ballungsgebieten, Beweidung	- Erfolgskontrollen: 2, 5, 10 Jahre nach LAWA 2020 gut - Fotodokumentation sinnvoll - Belastungsfaktor: v.a. Fehlen von Sauerstoff Mindestumfang - 2. 5. 8. 10. Jahr nach LAWA → mehrmalige Untersuchungen - flora → Fotos - N2B Maßnahmen abhängig von Zielen Restriktionen benennen

	<u>Mindestumfang</u> - 1x oh. 1x Renat, 1x uh. - 1 vorher, 2 Jahre, 5, 10 Jahre - jährlich gem. Handbuch Monitoring LSRUV <u>Abh. von Maßnahmen</u> größere Maßnahmen BioAn <u>Belastungsfaktoren</u> - Ertörungen, Temp. - Abflussdynamik fließt (Ausgangsschritt zu groß) - Maherkolung - Althästen - Dauerschutz - EZG	
Räumlich		
Berücksichtigung Umfeld/EZG in Erfolgskontrolle? Reihenfolge der Renaturierungen im Fließverlauf bei vorausschauender Planung?	- Erfolgskontrolle idealerweise 1x oberhalb, 2x in der Maßnahme und 1x unterhalb bei großen Maßnahmen - Bei kleinen Maßnahmen z.T. nicht durchführbar	- Messungen oberhalb EZG sinnvoll, urbane Gebiete, naturnahe Bereiche, Abgleich mit Veröffentlichungen 
Zeitlich		

In welchem zeitlichen Abstand zur Maßnahme ist eine Erfolgskontrolle sinnvoll? Einfache oder mehrfache Kontrolle?	- In Abhängigkeit von: Parameter, Umfeld, Größe der Maßnahme, Wiederbesiedlungspotenzial, klimatischen Bedingungen, Einzugsgebiet. - Zeitpunkt hat maßgeblichen Einfluss auf die Bewertung - LAWA 2020 mit 2, 5, 8 und 10 Jahren gut - Wenn nach 10 Jahren noch keine Bewertung möglich, auch länger - Dauermessstellen auch jährlich (MZB/AZB) - MZB erst nach ca. 5 Jahren aussagekräftig - Strukturgüte z.T. schon nach 1 Jahr aussagekräftig - Abwasserentfernung reicht häufig schon aus für gutes ökologisches Potenzial - Kapazitäten im Verband entscheidend (Fachkräftemangel)
Darstellung	
Allgemeinverständliche Darstellung des Erfolgs? Darstellung bei nicht vorliegendem Erfolg?	- Abhängig von Zielgruppe (Behörde, Fachöffentlichkeit, Allgemeinheit, Gremien) und davon, ob positive oder negative Botschaften transportiert werden. - Verbesserung der internen Kommunikation wichtig: kurze Wege nutzen, Abstimmung und Kommunikation zwischen Abteilungen, konkrete Adressaten wichtig - Gremien: Jahresberichte, Präsentationen - Behörde: Berichtswesen, Zeit für Entwicklung geben, Akzeptanz schaffen, volkswirtschaftliche Betrachtung nicht außer Acht lassen - Öffentlichkeitsarbeit: schwierig in Abhängigkeit von Ergebnissen der Erfolgskontrolle, ehrliche Kommunikation, Akzeptanz schaffen, Aufklärung, Sensibilität bei schwierigen Themen (z.B. Hochwasser), Teilerfolge darstellen, Besucherlenkung wichtig, in Abhängigkeit vom Medium unterschiedliche Formate (Social Media, Webseite, Broschüre, etc.) - Drohnen und Fotodokumentation gute Ergänzung
Handlungsbedarf	
Verbesserungs-/Änderungspotenzial? Maßgebliche Handlungsfaktoren? Weiterer Handlungsbedarf?	- Bewertungsverfahren im Tiefland passen z.T. nicht, Fließgewässertypen im Tiefland nicht zutreffend; Perlodes und Makrophyten müssten modifiziert, Fließgewässertypen müssten angepasst werden. - Sonderfälle und Einzelfallbetrachtungen, z.B. Temperaturanomalie und Chlorid/Härte in der Erft: - o Für Bergbaugewässer gibt es Einzelfallbetrachtungen (vom Büro Koenzen erarbeitet für das MUNV; Rolaufs: Statistik Untere Ruhr/Typ 9-2, Seeausflusszönose Tiefland) - o Frau Dr. Podraza wird die Dokumente im Nachgang zur Verteilung an die agw-Geschäftsstelle versenden - o Eine bundesweite Verwendung der Einzelfallvorgehensweisen des MUNV ist anzustreben - o Die agw prüft hierzu eine Eingabe bei der LAWA - Perlodes soll nach Aussage beim LAWA-Verbändegespräch im Dezember 2023 optimiert werden. Aus Sicht der Teilnehmenden sind hierbei folgende Punkte wichtig: - o Bewertung für Oberläufe, kaltsterbende Arten, Anpassung der Referenzzönosen an den Klimawandel - o Die Informationen zur Überarbeitung des Perlodes sollen auf der Perlodes-Homepage eingestellt werden (Stressoren, Metriks, etc.) - o Aktueller Sachstand 16.04.2024: Laut Rückmeldung des Obmanns des LAWA-AK ist eine aktive Beteiligung weiterer Akteure nicht möglich. Die Problematik der nicht passenden Fließgewässertypen wurde an die zuständige Obfrau des Expertengremiums weitergegeben. Handlungsbedarf - Tiefland Anpassung Bewertung MZB, Makrophyten - Sonderfall Erft (kaltsterbend) - Grenzfälle Abstimmungsbedarf → LAWA

Folgeworkshop

- In einem Folgeworkshop soll die Thematik der multiplen Stressoren behandelt werden.
- Grundsätzliche Zielsetzung ist, wie Gewässer unterstützt werden können, in ihren Ausgangszustand zurückzukehren.
- Dazu sollen die Projektergebnisse des Sonderforschungsbereichs RESIST abgewartet werden.
- Zeithorizont für die Durchführung des Workshops ist je nach Vorliegen der Ergebnisse aus dem Projekt RESIST voraussichtlich im Laufe des Jahres 2025